

„1651“ – diese Inschrift in einem Balken beweist, dass die Mittlere Maingasse 9 das älteste Fachwerkgebäude Großauheims ist.

## Anti-aging für ältestes „Hausgesicht“

An der Mittleren Maingasse 9 in Großauheim wird einigen Sanierungssünden aus den 90er Jahren zuleibe gegangen

Hanau-Großauheim (hhs). Zur Zeit verhüllt das Gebäude Mittlere Maingasse 9 in Großauheim das Gesicht: Ein Gerüst ist davorgestellt, große Planen verhindern den Guck darauf, was dahinter passiert. Dabei ist das kein Geheimnis. Großauheims ältestes Fachwerkgebäude unterzieht sich einer Anti-aging-Kur, lässt sich das „Gesicht“ wieder auf Vordermann bringen.

Dass die Mittlere Maingasse 9 schon stand, bevor alle anderen Fachwerkhäuser Großauheims errichtet wurden, geht aus einer Balkeninschrift auf der Seite des Gebäudes hervor: „1651“ heißt es da eindeutig. Nun könnte ja jeder auch viel später solche eine Einkerbung vornehmen, aber dendrochronologische Untersuchungen haben schon vor geraumer Zeit ergeben, dass das Holz wirklich aus damaligen Zeiten stammt und so an der Inschrift kein Zweifel gehegt werden muss.

Dabei war das heutige Wohnhaus einst eine Scheune, die zusammen mit dem Wohnhaus an der Hintergasse 20 eine Hofreite bildete. Diese Scheune war ursprünglich nur über ein Tor an der Querseite zugänglich; 1949 wurde dann an dem zur Mittleren Maingasse gelegenen Giebelseite ein zweites Tor eingebaut.

Der große Umbau erfolgte dann im Jahre 1992, als das Gebäude umgewidmet und zu einem Wohnhaus umgebaut wurde. Damals wurde das straßenseitige Tor wieder entfernt und die dort fehlenden Balkenfüge nach dem erhaltenen Bestand rekon-

struiert – eine Optik, die bis zum heutigen Tage erhalten geblieben ist.

„Auch wenn bei diesem Umbau Zugeständnisse an die neue Nutzung gemacht und Kompromisse geschlossen wurden, so ist es einfach erforderlich, dass auch solche Denkmäler einer Nutzung zugeführt werden müssen; sonst kann man sich ihren Unterhalt gar nicht leisten“, meint Malermeister und Restaurator in diesem Handwerk, der Offenbacher Jürgen Jobmann, der jetzt in die Restaurierungsarbeiten eingebunden ist und vorher auch schon an der Haagasse 2 und der Hintergasse 13 tätig war.

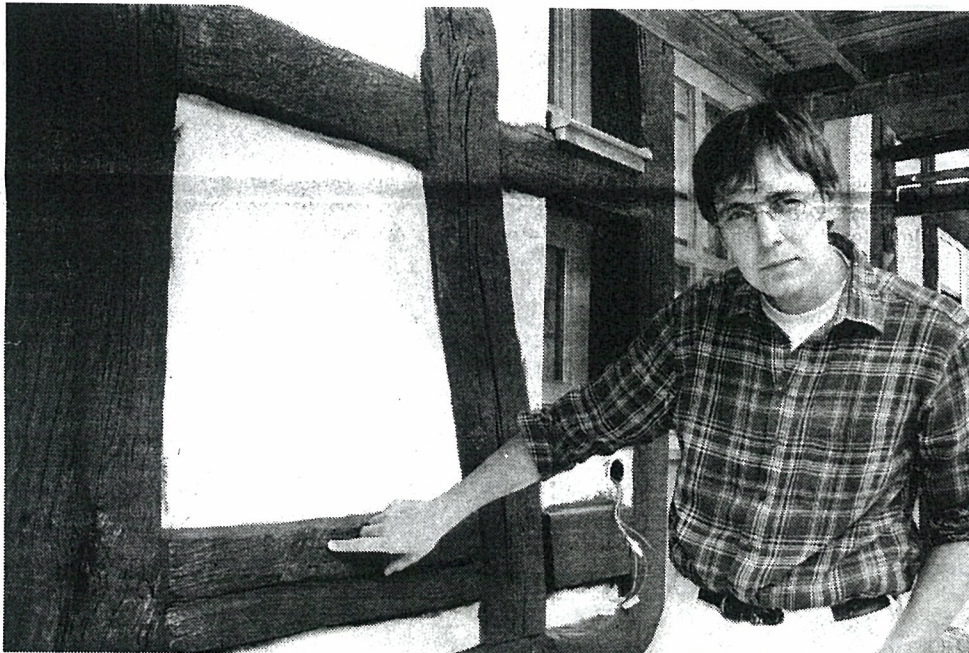
Denn es hatte sich gezeigt, dass beim Umbau 1992 nicht immer die für einen Fortbestand des als Einzelkulturdenkmal im eh schon geschützten Großauheimer innerstädtischen Ensembles geeigneten Techniken und Materialien verwendet wurden. Da wurden Fugen und Anschlüsse in den alten Eichenholzbalken mit plastischen Fugenmassen und Silikon ausgespritzt, wurden für die Bemalung der Gefache schädliche Kunststofffarben verwendet.

Mit Genehmigung der Unteren Denkmalschutzbehörde wurde nun im August nach den Vorgaben der Experten mit den Restaurierung der Fachwerkfassade des Hauses, das sich im Besitz einer Eigentümergemeinschaft befindet, begonnen.

Zimmermeister Ralf Birk aus Büdingen-Callbach übernahm die Sanierung der Eichenholzbalken der Fassade, wobei es vor allem um das Ausspänen der Fugen mit Ei-



Das Haus Mittlere Maingasse, wie es sich vor der derzeit laufenden Restaurierung präsentierte. Foto: Privat



Malermeister und Restaurator Jürgen Jobmann hat sich der neuen Farbgebung der Fassade angenommen. Fotos: Schimpfermann

chenholz beziehungsweise mit Hartholzkeilen ging. Auch wurden die waagerechten Balken abgeschrägt, um so einen verbesserten Wasserablauf zu erreichen und einen Wasserstau, der schließlich zum Verfaulen des Holzes führen könnte, zu verhindern.

Dann machte sich Restaurator Jürgen Jobmann nach einer Grunduntersuchung per JOS-Verfahren, einer Spezialentschichtungstechnik, an die Entfernung aller schädlicher Kunststofffarben. Im An-

schluss wurden die Anstriche nach historischem Vorbild mit mineralischen Farben für die Gefache und Leinölfarbe für die Fachwerkbalken neu gestaltet. Die Gefacheputze wurden mit Kälberhaarkalkputz ausgebessert.

Nachdem Dachdeckermeister Michael Geyer aus Altenstadt noch die Metallverblendung am Dachgiebel überarbeitet hat, soll noch in diesem Monat das Gerüst fallen und Großauheims ältestes „Hausgesicht“ wieder in voller Schönheit prangen.